



IPA Dichtschlämme Kanal ph+

Zementgebundene Dichtungsschlämme hoch sulfatbeständig



Produktbeschreibung

Bei IPA DICHTSCHLÄMME KANAL ph+ handelt es sich um eine mineralische Dichtungsschlämme auf Zementbasis mit hohem Sulfatwiderstand. IPA Dichtschlämme Kanal ph+ ist gem. DIN 19573 als WW-Dichtungsschlämmen DIN 19573 — XWW1 eingestuft.

Technische Daten

Materialbasis	zementgebunden	
Farbe	dunkelgraues Pulver	
Schüttgewicht	ca. 1,4 kg/dm ³	
Anmachflüssigkeit	sauberes Wasser oder IPA Liquid ph+	
Anmachflüssigkeitsbedarf	ca. 0,22-0,27 l/kg	
Verarbeitungszeit	ca. 2 Stunden (temperaturabhängig)	
Haftzugfestigkeit	2,8 N/ mm ²	
Wasserdampfdiffusion	$\mu_{(H_2O)} = 57$ $S_d (1 \text{ mm}) = 0,06 \text{ m}$	
Materialverbrauch	3 - 4 kg/m ² bei Bodenfeuchtigkeit und nichtdrückendem Wasser, 4 - 5 kg/m ² bei Druckwasser	
Festigkeiten	Druckfestigkeit	Biegezugfestigkeit
2 Tage:	14,5 N/ mm ²	4,0 N/ mm ²
7 Tage:	26,1 N/ mm ²	5,9 N/ mm ²
28 Tage:	26,1 N/ mm ²	7,3 N/ mm ²
90 Tage:	41,5 N/ mm ²	8,2 N/ mm ²

Anwendungsgebiete:

IPA DICHTSCHLÄMME KANAL ph+ zur Abdichtung erdberührter Bauteile wie, Schächte, Sammler, Beton-sohlen Fließrinnen und auch Behältern und Wasserreservoirs. Außerdem ist es geeignet gegen Kapillarwasser, Bodenfeuchtigkeit, nichtdrückendes Oberflächen-wasser und Sickerwasser sowie als Innen- und Außen-abdichtung beim Neubau oder Altbausanierung.

Wirkungsweise (Eigenschaften):

Die ausgehärtete Dichtungsschlämme IPA DICHT-SCHLÄMME KANAL ph+ ist wasserundurchlässig bis zu einer Wasserbelastung von ca. 15 m. Sie ist besonders widerstandsfähig bei Sulfatbelastung mit mittlerem Angriff gem. DIN 4030 und ist toxikologisch unbedenklich, sowie trinkwasserverträglich. IPA DICHT-SCHLÄMME KANAL ph+ ist hoch wasserdampfdiffusionsfähig und haftet sehr gut auf mineralischen, Untergründen, die zementverträglich sind.

Verarbeitungshinweise:

Prüfzeugnisse:

TU München T 21413/05-04 – MPA BAU Materialprüfungsamt für das Bauwesen, Überprüfung der Wassereindringtiefe des Dichtmörtels „IPA Dichtschlämme Kanal ph+“ (Anmachfähigkeit IPA Liquid ph+), Bestimmung der Rohdichte, Biegezug- und Druckfestigkeit nach einer Wasser- bzw. Säurelagerung.

Untergründe:

Alle Betonflächen, Mauerwerk, Zementputz, Estrich sowie alle IPA Reparaturmörtel.

Anforderungen :

Zu beschichtende Bauteile oder Konstruktionen sollten frei von Rissen sein und bleiben, müssen eine ausreichende Festigkeit aufweisen. Die Bauteile dürfen keinen Verformungen unterliegen. IPA DICHTSCHLÄMME KANAL ph+ ist für Abdichtungen auf Mischmauerwerk nicht geeignet. Untergrundaussgleich: Fehlstellen und Raubtiefen ausbessern oder ausgleichen. Kratzspachtelungen zum Poren- und Lunkerverschluss mit IPA DICHTSCHLÄMME KANAL ph+ unter Zusatz von Quarzsand. Die Überarbeitung von IPA DICHTSCHLÄMME KANAL ph+ sollte erst nach vollkommenem Abbinden des Fehlstellen- bzw. Rautiefenausgleichs, frühestens jedoch nach 2 Tagen erfolgen.

Mischvorgang:

IPA DICHTSCHLÄMME KANAL ph+ Trockenmörtel mit sauberem Wasser mit einem langsam laufendem Rührwerk homogen mischen. IPA DICHTSCHLÄMME KANAL ph+ wird zunächst mit ganz wenig Wasser solange gemischt wird, bis die eingeschlossene Luft entwichen ist. Erst dann wird die Mischung durch weitere Anmachflüssigkeitszugabe soweit verdünnt, dass eine „sahnige“ Konsistenz entsteht. Das angemischte Material darf von der Deckenbürste nicht abtropfen.

Verarbeitung:

IPA Dichtschlämme Kanal ph+ kann im Streich- oder Spritzverfahren auf die vorbereiteten, gut angefeuchteten Oberflächen, in mehreren Arbeitsgängen, aufgetragen werden. Nach kurzem Anziehen der ersten Schicht erfolgt der zweite Anstrich mit der Dichtungsschlämme in normaler Konsistenz. Nach Anziehen der zweiten Lage Dichtungsschlämme höchstens nach 6 Stunden, spätestens nach 3 Tagen muß ggf. eine dritte Lage der Dichtungsschlämme aufgestrichen oder aufgespachtelt werden. Es ist darauf zu achten, dass Lunkerstellen voll ausgefüllt sind und keine Lufteinschlüsse vorhanden sind. Je nach Feuchtigkeits- bzw. Wasserbelastung ist es u. U. notwendig, weitere Schlämmschichten aufzutragen, um eine undurchlässige Dichtungsschicht zu bekommen. Die Untergrundtemperatur während der Verarbeitung und 72 Stunden danach sollte mindestens 5°C höchstens jedoch 30°C betragen, die relative Luftfeuchtigkeit sollte 80 % nicht überschreiten. Die Materialtemperatur sollte mindestens 10°C betragen und 30°C nicht überschreiten. Die Wartezeit zwischen den einzelnen Schlämmaufträgen sollte 6 – 24 Stunden betragen. Hierbei ist darauf zu achten, dass der jeweils vorhergehende Schlämmauftrag soweit abgebunden ist, dass durch den weiteren Auftrag keine Beschädigung mehr erfolgt. Während der Verarbeitung und 24 Stunden danach sind die Flächen vor Regen und intensiver Sonneneinstrahlung zu schützen.

Nachbehandlung

Maschinelle Verarbeitung:

Verarbeitung ist mit Schneckenpumpe, z. B. Mader Variojet oder PFT N2V bei einem Schlauchdurchmesser von 35 mm, (auch Schlauchlänge > 20 m einsetzbar) möglich, Kompressorluftleistung mind. 5 m³ / min.

Schutz der Abdichtung:

Die Schlämmabdichtungen sind durch geeignete Maßnahmen vor mechanischen Beschädigungen z.B. beim Anfüllen der Baugrube, Befahren von Bodenflächen etc. zu schützen. Besondere Schutzmaßnahmen z.B. Abhängen mit Planen, Tüchern etc. sind bei starker Sonnenbestrahlung, Regenbeaufschlagung und Frosteinwirkung zu treffen. Es gelten die Regeln zur Nachbehandlung zementgebundener Baustoffe.

Reinigung und Entsorgung:

Die Arbeitsgeräte werden mit sauberem Wasser gereinigt. Liefergebinde, Materialreste, auch. Mischgefäße sind der behördlich vorgeschriebenen Entsorgung zuzuführen. Entsorgungsschlüssel im erhärteten Zustand: LAGA-Nr. 314 09 EWC-Nr. 17 01 01

Arbeitsschutz:

Bitte beim Arbeiten Schutzbekleidung, Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen. Während der Verarbeitung nicht rauchen, trinken oder essen! Starke Staubentwicklung ist zu vermeiden. Bei Hautkontakt und Spritzer in die Augen sofort mindestens 15 Minuten mit sauberem Wasser abspülen. Es wird empfohlen eine Augenspülflasche mit der sterilen Lösung bereit zu halten, um Augen gründlich auszuspülen. Danach sofort einen Augenarzt konsultieren. Beachten Sie bitte die Sicherheitsdatenblätter und die Bestimmungen der Berufsgenossenschaften über den Umgang mit zementgebundenen Stoffen.

Stand 03/25